



## AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 14. Februar 2011

### Die Ökonomisierung der Familie

Vortragsabend der Göttinger Akademie im Oberlandesgericht Celle

**Göttingen.** Auf der Grundlage des Siebten Familienberichts der Bundesregierung wurde in Deutschland eine neue Familienpolitik eingeleitet, in deren Zuge zunehmend Kriterien zur Bewertung wirtschaftlicher Vorgänge wie Nachhaltigkeit, Kosten-Nutzen-Analyse usw. auf die Familie übertragen werden. Die Politik hat den „ökonomischen Charme“ der Familie entdeckt: Um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken und um das Erwerbspersonen- und Fachkräftepotential zu stabilisieren, soll die Kinderzahl gesteigert und die Frauenerwerbsquote erhöht werden. Bei sämtlichen Reformprojekten der letzten Jahre standen daher arbeitsmarkt- und bevölkerungspolitische sowie genderspezifische Interessen im Vordergrund der Familienpolitik. So war beispielsweise das 2007 eingeführte Elterngeld Bestandteil eines insgesamt 25 Mrd. Euro umfassenden Programms der Bundesregierung zur Stärkung von Innovation, Investition, Wachstum und Beschäftigung. Das auf dem familienpolitischen Paradigmenwechsel beruhende neue Leitbild des 21. Jahrhunderts begreift Familie und deren Mitglieder somit in erster Linie als Wirtschaftsfaktoren für die Gesellschaft und verbindet dies mit der Erwartung eines optimalen Einsatzes des in der Familie vorhandenen Humankapitals.

Auf einem **Vortragsabend der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen im Oberlandesgericht Celle am Mittwoch, dem 23. Februar 2011 um 20 Uhr**, wird **Eva Schumann**, Professorin für Deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Universität Göttingen und Mitglied der Göttinger Akademie, über „**Die Ökonomisierung der Familie**“ sprechen. Anhand einer Fülle von Einzelbeispielen wird sie zeigen, wie Familie zunehmend zur Sicherung von Ressourcen für den Markt eingesetzt wird, und der Frage nachgehen, ob die Ökonomisierung der Familie vor dem Grundgesetz standhalten kann.

**Kontakt:**

Adrienne Lochte,  
Tel.: 0551/39-5338;  
E-Mail: [alochte1@gwdg.de](mailto:alochte1@gwdg.de)